



Jahresbericht 1983



Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. (DPG)

Inhalt

Präsident
 Vizepräsident
 Wissenschaftliche Programme, Preise
 Bildung und Ausbildung
 Berufsfragen und Wissenschaftlicher Nachwuchs
 Informationswesen, Presse
 Finanzen
 Geschäftsführung, Mitgliederversammlung

Präsident

Im vergangenen Jahresbericht wurde das Jahr 1982 als Jahr der Konsolidierung der DPG bezeichnet. Als letzte Bausteine mußten der neuen Satzung die Ausführungsbestimmungen und eine nach den Erfahrungen aus der ersten Wahl zum Vorstandsrat modifizierte Wahlordnung hinzugefügt werden. Beide Teile wurden vom Vorstandsrat auf seiner Sitzung am 25./26. November 1983 in Bad Honnef angenommen.

In der langen Zeit ihres Bestehens hat die Deutsche Physikalische Gesellschaft Physiker, die sich besondere Verdienste um die DPG und die Physik in Deutschland erworben haben, mit der Ehrenmitgliedschaft der DPG ausgezeichnet. In der Fortsetzung dieser Tradition wurden 1983 Wilhelm Heinrich Heraeus und Victor Weißkopf zu Ehrenmitgliedern ernannt (siehe Phys. Bl. 40 (1984), 79, Nr. 3).

Mittelpunkt des 4. Tages der DPG am 25. November 1983 war die Diskussionssitzung. Das Thema „Welche Bedeutung hat die physikalische Forschung für unsere Gesellschaft?“ wurde aus der Sicht der Forschungspolitik, der Wirtschaft und der Wissenschaftstheorie behandelt. Die Referate wurden im Märzheft 1984 der Physikalischen Blätter publiziert. Der Tag der DPG, an dem alljährlich über 100 Kollegen teilnehmen, entwickelt sich gut im Sinne eines Forums der Standortbestimmung der Physik in Wissenschaft und Gesellschaft.

An weiteren Veranstaltungen sollen die 4. DPG-Schule für Physik mit zwei Kursen und die 8. Arbeitstagung „Forschungsmanagement in der Physik“ erwähnt werden. Die Themen der DPG-Schule waren „Strukturelle Festkörperumwandlungen und ihre Anwendungen“ sowie „Entwicklung und Aufbau der Sterne“. Zu festen Einrichtungen sind inzwischen die vom Beratenden Ausschuß der Industriephysiker für Studenten und seit 1983 auch für Physiklehrer organisierten Laborbesichtigungsprogramme geworden. Alle genannten Veranstaltungen waren sehr gut besucht.

Die Mikroelektronik als Schlüsseltechnologie wird inzwischen breit gefördert. Die DPG hat in einer Studie darauf hingewiesen, daß die dort entwickelten Techniken weit über die Halbleitertechnik hinausreichen und unabhängig von der Halbleitertechnik gefördert werden sollten. Näheres dazu ist im Bericht des Vorstandsbereiches Wissenschaftliche Programme, Preise ausgeführt.

Die Kernwaffenrüstung war 1983 ein aktuelles Thema. Die DPG nahm dazu auf der 47. Physikertagung 1983 in Regensburg Stellung (siehe Phys. Bl. 39 (1983), 132, Nr. 5). In den Physikalischen Blättern wurde auch der weiteren Diskussion Raum gegeben. Wenn auch das Grundthema kaum Gegenstand einer Kontroverse ist, so sind es die Folgerungen desto mehr. Das ist bei der Diskussion derartiger Themen zu bedenken. Ein ebenso aktuelles Thema ist leider immer noch die Verletzung der Menschenrechte. In mehreren Briefen hat der Präsident versucht, Erleichterungen für betroffene Physiker zu erreichen.

Die Aktivität der DPG spielt sich zu einem erheblichen Teil in den Fachausschüssen ab. Deshalb ist es berichtenswert, daß sich zur Zeit zwei neue Fachgruppen bilden: „Gravitation und Relativitätstheorie“ ist die eine, „Gitterdynamik“ die andere. Die erste Gruppe beabsichtigt, anlässlich der 49. Physikertagung 1985 in München Fachsitzungen zu veranstalten. Die Gitterdynamiker tagten bereits 1984 in Münster im Rahmen des Programmes des Fachausschusses Thermodynamik und Statistische Mechanik. Der Fachausschuß „Strahlenschutz und -wirkung“ wird derzeit umgestaltet.

Von erheblicher Bedeutung für das zukünftige Physikstudium dürfte die bevorstehende Gründung einer Studienreformkommission für Physik sein, für die durch eine von der Ständigen Kommission für Studienreform eingesetzte Arbeitsgruppe ein Arbeitsauftrag als Entwurf vorgelegt wurde. Die DPG ist als Verband, der ein beratendes Mitglied in die Kommission entsenden kann, zur Mitarbeit angesprochen.

Das gemeinsame Gespräch zwischen VDI, MNU und DPG zum Thema „Technik als Unterrichtsfach“ wurde 1983 vom VDI wegen unüberbrückbarer Gegensätze eingestellt. Die DPG konnte einem eigenständigen Fach „Technik“, das nicht nur naturwissenschaftliche Bezüge der Technik, sondern auch soziologische und historische Inhalte vermitteln soll, nicht zustimmen, da die dafür erforderliche Stundenzahl im Schulunterricht wahrscheinlich zu einer Verminderung der Stundenzahl für den Physikunterricht geführt hätte. Die DPG will jetzt versuchen, zusammen mit anderen naturwissenschaftlichen Verbänden eine gemeinsame Stellungnahme zu erarbeiten (siehe auch Bericht des Vorstandsbereiches Bildung und Ausbildung).

Wie im Jahresbericht 1982 angeführt, blieb der Vorstandsbereich Informationswesen, Presse längere Zeit unbesetzt und wurde kommissarisch vom Vizepräsidenten verwaltet. Auf der Herbstsitzung am 25./26. November 1983 wurde Herr K. Lübelmeyer für dieses Amt vorgeschlagen und vom Vorstandsrat einstimmig gewählt. Die turnusmäßig aus dem Vorstand ausscheidenden Vorstandsmitglieder für die Bereiche „Wissenschaftliche Programme, Preise“, Herr R. Gremmelmaier, und „Bildung und Ausbildung“, Herr M. Scheer, stellten sich dankenswerterweise für eine Wiederwahl als Kandidaten zur Verfügung. Beide Herren wurden vom Vorstandsrat am 13. März 1984 in Münster einstimmig gewählt.

Mit der 48. Physikertagung 1984 in Münster ging meine Amtszeit als Präsident der DPG zu Ende. Ich möchte allen Kollegen, die mich während meiner Präsidentschaft bereitwillig unterstützt haben, insbesondere aber auch meinem Referenten, Herrn J. Burmeister, sehr herzlich dafür danken. Ich wünsche der DPG unter ihrem neuen Präsidenten, Herrn J. Treusch, weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung.

Prof. Dr. K. J. Schmidt-Tiedemann
Präsident

Im Frühjahr 1984 bin ich aus dem Vorstand mit Ablauf meiner Amtszeit als Vizepräsident ausgeschieden. Für die viele Unterstützung während meiner achtjährigen Tätigkeit in diesem Gremium für die DPG möchte ich allen Kollegen sehr herzlich danken.

Prof. Dr. H. Rollnik
Vizepräsident

Vizepräsident

Die „Außenaktivitäten“ der DPG, die der Vizepräsident zu koordinieren hat, betreffen in erster Linie die Mitarbeit in den Gremien der International Union of Pure and Applied Physics (IUPAP) und der European Physical Society (EPS). Unsere Organisationsübersicht, die auch in diesem Heft abgedruckt ist, weist aus, in welchem großem Umfang Mitglieder der DPG in diesen Organisationen Verantwortung tragen.

Zur weiteren Stärkung der Zusammenarbeit mit der EPS war seit dem Frühjahr 1983 der designierte Präsident Mitglied des EPS-Council. Im Herbst 1983 wurde darüber hinaus Prof. Dr. W. Buckel als Delegierter der DPG in dieses Gremium entsandt. Inzwischen wurde er als Vice-President in den Vorstand der EPS gewählt.

Die Diskussionen über die Gründung einer von der EPS getragenen „Letters“ Zeitschrift wurden von unserer Seite durch Einbeziehung des Physik-Verlages auf eine breitere Basis gestellt. Sie werden mit Bedacht weitergeführt werden müssen.

Für die IUPAP wurden in Gesprächen des Deutschen Nationalen Komitees für IUPAP (DNK) die 1984 anstehenden Wahlen in den Vorstand und die verschiedenen Fachkommissionen vorbereitet.

Die im Herbst 1982 konstituierte Arbeitsgruppe „Menschenrechte“ ist auf dem Wege, einen Arbeitsstil zu finden, der ihrer schwierigen, verantwortungsvollen Aufgabe angemessen ist. In 1983 hat sie vor allem ihren Beratungsauftrag für den DPG-Präsidenten erfüllt. In Zukunft wird sie mit Zustimmung des Vorstandes eine größere Eigenständigkeit erhalten.

Der Arbeitskreis „Energie“ hat seine Arbeit konsequent weitergeführt. Im April 1983 veranstaltete er die erste DPG-Lehrerfortbildungstagung zum Thema „Energieversorgung“ im Physikzentrum Bad Honnef (siehe Phys. Bl. 39 (1983), 302, Nr. 8). Sie fand trotz kurzer Vorbereitungszeit große Resonanz, und ihr Erfolg ermutigt den Arbeitskreis, der Lehrerfortbildung auch in Zukunft große Aufmerksamkeit zu widmen. Im Herbst 1984 wird eine solche Tagung erneut in Bad Honnef stattfinden. Für 1984 sind außerdem Energieseminare in Bayern und Baden-Württemberg vorgesehen.

Im September 1983 hat der Arbeitskreis eine Stellungnahme zum Kohlendioxid-Problem einer größeren Öffentlichkeit vorgelegt und auch den Rahmen der Physikertagung Münster 1984 benutzt, um das Bewußtsein für die damit verbundenen Gefahren wachzuhalten (siehe Phys. Bl. 39 (1983), 320, Nr. 9). Nach anfänglichem Zögern war die Reaktion der Öffentlichkeit erfreulich.

Für die 48. Physikertagung 1984 richtete der Arbeitskreis zum zweiten Male ein „Energietechnik“-Programm aus. Die Beteiligung war noch größer als im Vorjahr, so daß diese Veranstaltung zu einer ständigen Einrichtung werden wird.

Wissenschaftliche Programme, Preise

Die 47. Physikertagung der DPG fand vom 14. bis 18. März 1983 in Regensburg gemeinsam mit der Frühjahrstagung der Fachgremien Atomphysik, Massenspektrometrie, Molekülphysik, Kurzzeitphysik, Plasmaphysik, Quantenoptik, Energietechnik und Vakuumtechnik statt. Wie in den vergangenen Jahren war der Mittwoch der Festsitzung mit Preisverleihung, den Vorträgen der Preisträger und Plenarvorträgen vorbehalten. Während der Festsitzung sprachen der Präsident der Universität Regensburg, H. Bungert, der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft und Verkehr, A. Jaumann, und der Präsident der DPG, K. J. Schmidt-Tiedemann. Im Mittelpunkt der Plenarvorträge stand aus Anlaß des 25. Jahrestages der Entdeckung des Mößbauer-Effektes der Vortrag von R. Mößbauer „Zeitliche Aspekte bei Strahlungsübergängen erster und zweiter Ordnung“. In seiner Laudatio „25 Jahre Mößbauer-Effekt“ würdigte der Präsident der DPG die Arbeit Mößbauers.

Am Mittwoch Nachmittag berichteten der Träger der Max-Planck-Medaille, der Träger des Max-Born-Preises und der Physikpreisträger über ihre Arbeiten. Die weiteren Plenarvorträge am Mittwoch behandelten die Themen „Are Photons Essential?“, „Chemie und Physik der Festkörperoberfläche“, „Neutrinoastrophysik und Neutrinomasse“. Als aktueller Bericht über die neuesten Ergebnisse der Experimente bei CERN war kurzfristig ein Plenarvortrag „Evidenz für das Quant der Schwachen Kraft“ in das Programm aufgenommen worden.

Plenarvorträge eröffneten auch die Sitzungen der Fachgremien an den übrigen Tagen. Die Themen waren „Status and Perspectives of MHD-Generators“, „Elektroneneinfang in Stößen zwischen hochgeladenen Ionen und Atomen“, „Atome in extrem starken Magnetfeldern“, „Der Weg zum Tokamakreaktor im Lichte neuer experimenteller Ergebnisse“, „Erzeugung und Anwendungen von Pico- und Femtosekunden-Laserimpulsen“, „Theoretische Spektroskopie an kleinen Molekülen“, „Magnetische Eigenschaften neuer organischer Metalle: Radikalkationen-Salze“ und „VUV-Laserspektroskopie am Wasserstoff“. Der Abendvortrag über „Jupiter und Saturn“ brachte hervorragendes, von der Sonde Voyager II aufgenommenes Bildmaterial.

Die Universität Regensburg erwies sich als ideale Tagungsstätte, und die schöne und gastfreundliche Stadt Regensburg gewann unter den über 1500 Teilnehmern der Tagung viele neue Freunde. Besonderer Dank gebührt dem örtlichen Tagungsleiter, W. Gebhardt, seinen Kollegen der Fakultät für Physik und seinen Mitarbeitern für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung der Tagung.

Ein ausführlicher Bericht über die 47. Physikertagung 1983 mit Ansprachen und Plenarvorträgen ist im Juliheft 1983 der Physikalischen Blätter erschienen.

Ankündigungen und Programme aller DPG-Tagungen 1983 sind in den Phys. Bl. 38 (1982), A-268, Nr. 9 bzw. den Verhandl. DPG (VI) 18 (1983), 1 ff, Nr. 1–7 publiziert. An den 7 Frühjahrstagungen, die von 20 Fachgremien der DPG ausgerichtet

wurden, nahmen rund 5000 Physiker teil. Die Zahl der Hauptvorträge, Kurzbeiträge und Poster betrug rund 2700.

Im Rahmen des Programms des Physikzentrums Bad Honnef fanden 1983 neben zahlreichen Sitzungen verschiedener Gremien 40 wissenschaftliche Veranstaltungen statt. Das Programm wurde in enger Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Physikalische Forschung und Naturwissenschaftlich-Technische Weiterbildung e. V., dem Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Universität Bonn und der Dr. Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung sowie teilweise mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Stiftung Volkswagenwerk durchgeführt. Eine Zusammenstellung der Veranstaltungen ist unter der Rubrik „Physikzentrum“ in diesem Heft der Physikalischen Blätter abgedruckt.

Nachdem im Herbst 1982 die Gedächtnisausstellung aus Anlaß der 100sten Geburtstage von Max Born und James Franck in Berlin gezeigt wurde, war sie 1983 auch in Göttingen, Frankfurt und London zu sehen. Unser besonderer Dank für die erfolgreiche Gestaltung der Ausstellung, die so vielfältige Aspekte aus dem Leben und der Forschung beider Physiker zeigte und ihre wissenschaftliche Bedeutung sowie ihre beispielhafte menschliche Haltung ehrte, gilt auch an dieser Stelle den Veranstaltern und dem Organisator, Herrn Dipl.-Phys. J. Lemmerich und seinen Mitarbeitern.

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft hat im Jahre 1983 folgende Preise verliehen

(Laudationes siehe Phys. Bl. 39 (1983), 76, Nr. 3):

Max-Planck-Medaille

Prof. Dr. Nicholas Kemmer, Edinburgh

Max-Born-Preis

(gemeinsam mit dem Institute of Physics, London)

Prof. Dr. Andrew Keller, Bristol

Physikpreis

Dr. Gerd Binnig, Zürich

Walter-Schottky-Preis

Dr. Klaus Sattler, Konstanz

Die Max-Planck-Medaille, der Max-Born-Preis und der Physikpreis wurden auf der Festsitzung der 47. Physikertagung am 16. März 1983 in Regensburg verliehen, der Walter-Schottky-Preis auf der gemeinsamen Plenarsitzung des Arbeitskreises Festkörperphysik am 23. März 1983 in Freudenstadt.

Die Physikalische Gesellschaft zu Berlin verlieh am 11. März 1983 in Berlin den Karl-Scheel-Preis an Dr. Manfred Rosenzweig, Berlin, und die Karl-Scheel-Plakette an Dipl.-Phys. Jost Lemmerich, Berlin.

Der Robert-Wichard-Pohl-Preis wurde 1983 nicht verliehen. Auf Empfehlung des Preiskomitees an Vorstand und Vorstandsrat der DPG wird die Satzung dieses Preises zur Zeit überarbeitet.

Im Auftrag der DPG führten Dr. H. E. Hoening, Erlangen, Prof. R. P. Hübener, Tübingen, und Dr. H. J. Stolz, Böblingen, eine Studie über Mikrostrukturforschung und Mikrotechnologie für die Festkörperphysik durch. Die DPG will mit dieser Studie auf die weit über die Grenzen der Halbleitertechnik hinausreichende Bedeutung der Mikrotechnologie hinweisen und gezielte Förderungsmaßnahmen für dieses Gebiet vorschlagen.

Der Präsident hat die Studie dem Bundesminister für Forschung und Technologie, den Herren Kultusministern (bzw. Minister für Bildung und Wissenschaft) der Bundesländer, dem Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dem Generalsekretär der Stiftung Volkswagenwerk und dem Präsidenten der Fraunhofer-Gesellschaft zugesandt (Zusammenfassung der Studie und Brief des Präsidenten siehe Phys. Bl. 40 (1984), 159, Nr. 6).

Dr. R. Gremmelmaier
Vorstandsmitglied

Bildung und Ausbildung

Technikverbände und andere Interessenten streben die Einführung eines eigenständigen Schulfaches „Technik“ an allen Schularten und in allen Schulstufen an. Bei realistischer Einschätzung der Schulsituation können diese Bemühungen nur zu Lasten des Schulfaches Physik gehen. Hierzu hat im Berichtsjahr eine kleine Kommission intensive Gespräche mit Vertretern des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) geführt. Die Physiker haben dabei den Standpunkt vertreten, daß Anwendungen von Physik und Aspekte der Technik im Physikunterricht wohl bisher zu kurz gekommen sind. Die Vertreter der DPG haben mehrfach ihre Zusammenarbeit zu einer weiteren Entwicklung der Inhalte des Physikunterrichts angeboten. Die Gesprächspartner aus der Technik (und der Technik-Didaktik) glauben jedoch weiterhin, auf der breiten Einführung des eigenständigen Faches Technik bestehen zu müssen. Trotz aller Bemühungen konnte daher kein Gesprächsergebnis erreicht werden, das von allen Beteiligten getragen wird.

Alle diese Gespräche zur Weiterentwicklung des Physikunterrichts wurden zusammen mit Vertretern des Fördervereins für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht (MNU) geführt. Zwischen DPG und MNU besteht volle Einigkeit darüber, daß Fragen unserer naturwissenschaftlichen und technischen Umwelt kurzfristig kaum durch die Einführung eines neuen Faches gelöst werden können und auch eine verbesserte Ausbildung der Physiklehrer dieses Problem nicht lösen kann; intensive Lehrerfortbildung im Fach Physik ist die einzige praktikable Lösung. Hier können Ingenieurverbände und DPG eine nützliche und wichtige Arbeit leisten. Lehrerfortbildungsveranstaltungen des Arbeitskreises Energie und ihre Resonanz stellen hier einen guten Anfang dar.

Die Ständige Kommission für die Studienreform nach dem Hochschulrahmengesetz erwägt derzeit die Einsetzung einer Studienreformkommission für das Fach Physik. Dabei spielen Fragen der Studiendauer und des „Anwendungsbezugs“ eine vorrangige Rolle. „Experten“ aus der Physik haben bei einer Anhörung vorgebracht, daß grundlegende Änderungen im Studium der Physik die überwiegend gut organisierte Ausbildung an den einzelnen Hochschulen zum Zeitpunkt besonders großer Studentenzahlen nur stören kann, und daß eine zu weit gehende Vereinheitlichung der Ausbildung nach dem Vordiplom wegen unterschiedlicher Forschungsrichtungen an den einzelnen Hochschulen gar nicht möglich ist. Außerdem besteht die Gefahr, daß die wünschenswerte Vielfalt in der Physikausbildung in Deutschland verlorengeht. Eine Entscheidung über die Einsetzung einer Studienreformkommission Physik ist noch nicht erfolgt.

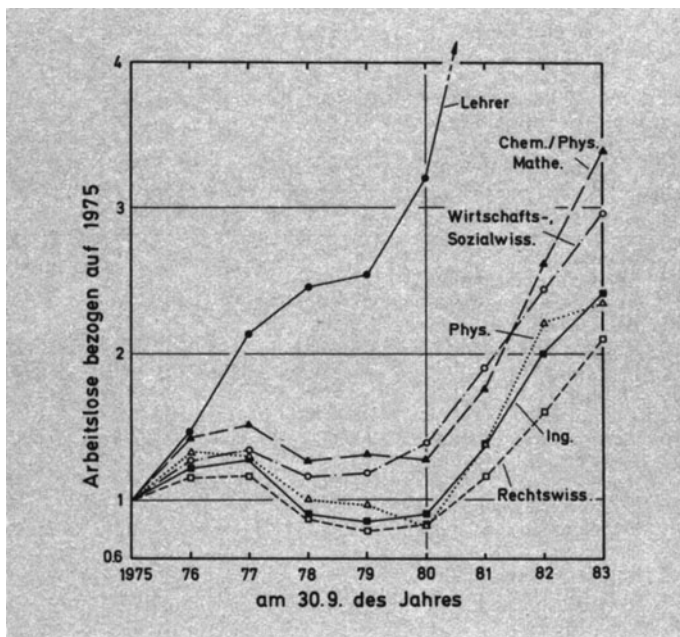
Die jährliche Veranstaltung „Forschungsmanagement in der Physik“, die vom Vorstandsbereich Bildung und Ausbildung mitgetragen wird, wurde auch 1983 erfolgreich abgehalten; diese Aktivität soll auch in Zukunft fortgesetzt werden, da die hohe Zahl der Anmeldungen auf ein großes Interesse für diese Thematik schließen läßt.

Prof. Dr. M. Scheer
Vorstandsmitglied

Berufsfragen und Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Physiker zeigte in der zweiten Jahreshälfte 1983 insofern eine gewisse Beruhigung, als sich der starke negative Trend der letzten Jahre deutlich abge-

schwächt hat. Sowohl die Zahl der arbeitslosen Physiker als auch die Zahl der an den Arbeitsämtern vorliegenden Bewerbungen haben nur noch wenig zugenommen. Eine ausführliche Darstellung der Arbeitsmarktsituation ist in diesem Heft auf Seite 228/229 abgedruckt. Das Diagramm erlaubt einen Vergleich der Entwicklung der Arbeitslosigkeit für Hochschulabsolventen in ausgewählten Fachrichtungen nach den Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Arbeit (siehe Arbeitsmarktbeobachtungen der Fachvermittlung für besonders qualifizierte Fach- und Führungskräfte im 2. Halbjahr 1983, Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit Nr. 5 (1984) und frühere Veröffentlichungen sowie Uni Berufswahlmagazin 8 (1984), 6, Nr. 5). Als Vergleichsjahr ist 1975 gewählt, das Jahr vor dem Einsetzen der Rezession Mitte der siebziger Jahre. Die Kurven geben jeweils die Zahl der Arbeitslosen in Vielfachen der Arbeitslosen von 1975 wieder. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen mit Hochschulabschluß hat sich von 1975 bis 1983 um den Faktor 4,54 erhöht, wozu ganz wesentlich die dramatische Zunahme der Lehrerarbeitslosigkeit (Faktor 9,36) beiträgt. Die Kurve für die Physiker liegt an der unteren Kante der Bandbreite der Verteilungen; sie schmiegt sich eng an die Kurve für die Ingenieure an, was ein plausibles Ergebnis ist.



Arbeitslose mit wissenschaftlichem Hochschulabschluß für ausgewählte Fachrichtungen bezogen auf 1975. Bei den Ingenieuren sind die Architekten mit eingeschlossen.

Die letzte Gehaltsumfrage der DPG liegt sechs Jahre zurück. Der Vorstandsrat hat 1983 beschlossen, diese Umfrage zu wiederholen. Ein entsprechender Fragebogen wurde versandt (siehe Phys. Bl. 34 (1978), 726, Nr. 12 und 40 (1984), 49, Nr. 2).

Vom Regionalverband Hessen-Mittelrhein-Saar wurde unter der Leitung seines Vorsitzenden, G. Herziger, vom 4. bis 6. November 1983 das Wochenendseminar „Der Physiker im Beruf“ im Haus der Begegnung in Königstein/Taunus abgehalten. 60 junge Physiker konnten an diesem Seminar teilnehmen, die Zahl der Interessenten war, wie schon in den Vorjahren, bedeutend höher. Bemerkenswert ist, daß der zufällig als Gast im Haus der Begegnung weilende damalige Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, J. Stingl, für ein kurzes Referat gewonnen werden konnte.

Prof. Dr. J. Geiger
Vorstandsmitglied

Informationswesen, Presse

Wegen der Erkrankung von Herrn Dr. H. W. Schmidt war dieser Vorstandsbereich 1983 weitgehend verwaist. Erst im November wählte der Vorstandsrat Herrn Prof. Dr. K. Lübelmeyer zum neuen Vorstandsmitglied für diesen Bereich.

Im Berichtszeitraum haben sich die Physikalischen Blätter weiter positiv entwickelt. Die Redaktion wurde durch Herrn Dipl.-Phys. W. Greulich verstärkt. Inhaltlich wurde zum ersten Male für 1983 ein Schwerpunktthema „Physik und Medizin“ realisiert. Die äußere Gestaltung der Blätter erhielt ihre für die absehbare Zukunft endgültige Form. Herr Dr. Schindler wurde als neues Mitglied in das Kuratorium berufen, nachdem Herr Prof. Angenheister nach langjähriger engagierter Mitarbeit ausgeschieden war.

1983 hatten Herr R. Gremmelmaier und Herr W. Heinicke die Pressearbeit, insbesondere anlässlich der 47. Physikertagung in Regensburg, wahrgenommen. Für ihre viele Mühe und gute Arbeit sei beiden nochmals sehr gedankt.

Nach Vorstandsbeschluss wird das Vorstandsmitglied für Informationswesen, Presse sich in Zukunft verstärkt um die Beziehung der DPG zur Presse bemühen. Auf der 48. Physikertagung 1984 in Münster wurde ein erster Schritt dazu getan.

In Vertretung
Prof. Dr. H. Rollnik
Vizepräsident

Neues Vorstandsmitglied Informationswesen, Presse (seit November 1983)



K. Lübelmeyer

Klaus Lübelmeyer, geboren am 26. 10. 1934 in Duisburg, Abitur 1954 in Duisburg, Studium der Physik an der Universität Bonn, 1958 Diplom in Physik, 1962 Promotion in Bonn (Photoproduktion von positiven π -Mesonen), 1964–1969 Gastwissenschaftler beim Deutschen Elektronen Synchrotron DESY in Hamburg, 1968 Habilitation in Bonn, 1970 apl. Professor in Bonn, seit 1971 Ordentlicher Professor und Direktor des I. Physikalischen Institutes der RWTH Aachen, 1975–1976 Forschungsaufenthalt am SLAC, Stanford Accelerator Center Stanford, USA.
Hauptarbeitsgebiet: Teilchenphysik

Gremien:

- 1966–1969 Mitglied des Forschungskollegiums DESY
- 1974–1976 Mitglied des Wissenschaftlichen Rates DESY
- 1979–1984 Mitglied des Wissenschaftlichen Rates DESY
- ab Juni 81 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates DESY
- ab Nov. 83 Mitglied des Vorstandes der DPG

Prof. Dr. Klaus Lübelmeyer
Vorstandsmitglied

Finanzen

Der Haushalt 1983 schließt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von DM 1.187.831,- ab. Sein Umfang liegt gegenüber dem Plan 1983 von DM 949.800,- um 25 %, gegenüber dem Ist 1982 von DM 1.021.263,- um 16 % höher. Damit stellt er den bisher umfangreichsten Haushalt der Gesellschaft dar. Zum Ausgleich der Ausgaben mußten DM 99.754,- aus dem Bestand gedeckt werden.

Wesentliche Mehreinnahmen erfolgten bei der Position 100 (Mittelverwaltung) durch den starken Anstieg der Mitgliederzahl und aus Kursgewinnen für die Wertpapiere des Vermögens, ferner bei den Positionen 500 (Fachgremien) insbesondere aus Tagungsgebühren der DAG Akustik und bei 812 (DPG-Verhandlungen) aus höherem Kostenersatz, schließlich bei der Position 980 (Verschiedenes) durch eine einmalige Spende. Wesentliche Mindereinnahmen ergaben sich bei der Position 100 (Mittelverwaltung) durch absinkende Zinserträge und seitens des Physik-Verlages, der 1983 keine Gewinnausschüttung für 1982 vornahm, sowie aus der Position 570 (Physikzentrum, -schulen) durch Ausfall von Tagungsgebühren aufgrund kurzfristiger Absagen.

Größere Mehrausgaben waren erforderlich bei der Position 250 (Geschäftsstelle) durch Einbringung eines ersten Anteils einer Rückstellung für die vertraglichen Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft, durch Erhöhung der Mietkosten für die Geschäftsräume per 1. April 1983 und durch erforderliche Softwarearbeiten für verbesserte Fachgremienregistrierung und die Möglichkeit der Inanspruchnahme eines niedrigeren Portosatzes beim Versand der Physikalischen Blätter. Ohne Berücksichtigung der Pensionsrückstellung in Höhe von DM 192.000,- lagen die Gesamtausgaben der Geschäftsstelle mit DM 334.149,- jedoch nur geringfügig über der Planzahl von DM 330.000,-. Weitere Mehrausgaben waren erforderlich bei den Positionen 811 (Physikalische Blätter) und 812 (DPG-Verhandlungen) durch steigende Mitgliederzahl und allgemeine Kostensteigerung.

Die gewählten Rechnungsprüfer der DPG, die Herren W. Bächler, Köln, und G. Schniedermann, Bonn, haben den Haushalt 1983 am 23. Februar 1984 geprüft und die Richtigkeit des vorhandenen Ist sowie sparsame Haushaltsführung bestätigt. Geschäftsführung und Rechnungsprüfern sei sehr herzlich für ihre sorgsame Arbeit gedankt.

Unser Dank gilt auch allen privaten Förderern der DPG sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn, und den Forschungs- und Kultusministern von Bund und Ländern für ihre Unterstützung von Tagungen und Bildungsarbeit der DPG.

Dr. J. Rembser
Schatzmeister

Geschäftsführung, Mitgliederversammlung

Auch im Jahre 1983 hielt der starke Mitgliederzuwachs der Vorjahre an; 670 Personen traten in die DPG ein. Das damit verbundene wachsende Datenaufkommen zwingt uns inzwischen, über die Finanzierung einer neuen EDV-Anlage mit größerer Speicherkapazität und Schnelligkeit sowie über eventuell erforderliche, ergänzende Software nachzudenken.

Nachdem in 1982 durch gestraffte Programme jede gewünschte Selektion von Mitgliedergruppen nach allen gespeicherten Teil-

Jahresabschluß für das Haushaltsjahr 1983

(1. 1. - 31. 12. 1983)

Haushaltsstelle Nr.	Bezeichnung	Plan (DM)		Ist (DM)	
		Soll	Haben	Soll	Haben
100	Mittelverwaltung				
	Mitgliedsbeiträge		780.000		833.183
	Wertpapiere	10.000	30.000		68.812
	Zinserträge		20.000		7.516
	Nebenkosten des Geldverkehrs	1.000			885
	Physik-Verlag	11.000	7.000	11.360	
	Zwischensumme	22.000	837.000	12.245	909.511
250	Geschäftsstelle				
	Personalaufwand				
	Gehälter, Sozialabgaben	189.000		188.048	
	Pensionsrückstellung			192.000	
	Sachaufwand				
	Raumkosten, Büroeinrichtung, Mieten	15.000		21.022	
	Reisekosten, Repräsentation, Bewirtung	10.000		5.574	
	Porto, Fracht	24.000		22.290	
	Telefongebühren	13.000		7.961	
	Büromaterial, -drucksachen, Vervielfältigungen	21.000		16.161	
	EDV-Aufwand	55.000		71.260	
	Sonstige allgemeine Verwaltungskosten	3.000		1.833	
	Zwischensumme	330.000		526.149	
	Interna				
220	Mitgliederversammlung, Vorstandsrat, Vorstand	10.000		10.775	
245	Pressearbeit	3.000		817	
400	Regionalverbände	25.000		21.277	
500	Fachgremien	37.000	5.000	16.981	22.778
550	Physikertagung, Tag der DPG	15.000		11.823	
570	Physikzentrum, -schulen	20.000	10.000	14.318	5.860
610	Ausschüsse, Kommissionen	5.000		3.923	
620	Preise, Ehrungen, Preiskomitees	21.000	7.000	26.711	10.000
710	Nationale Mitgliedschaften und Mitarbeit (DVT u. a.)	5.000		4.200	
720	Internationale Mitgliedschaften und Mitarbeit (EPS u. a.)	42.000	13.000	49.931	10.000
	Zwischensumme	183.000	35.000	160.756	48.638
800	Publikationen				
811	Physikalische Blätter	308.000		359.579	
812	DPG-Verhandlungen	94.000	60.000	122.244	99.928
813	DPG-Informationen	6.000		6.786	
816	Studien, Statistiken, Stellungnahmen	4.000			
	Zwischensumme	412.000	60.000	488.609	99.928
980	Verschiedenes	2800		72	30.000
	Gesamtzwischensumme	949.800	932.000	1.187.831	1.088.077
990	Deckungsüberschuß Deckung aus Bestand		17.800		99.754
000	Summe	949.800	949.800	1.187.831	1.187.831

daten verfügbar wurde, haben wir 1983 erste Schritte unternommen, die Adressdaten der Mitglieder für den Versand der Physikalischen Blätter nicht mehr nur wie bisher per ausgedrucktem Etikettensatz zum Physik-Verlag transferieren zu können, sondern auch per Disketten. Diese Neuerung hat neben der vereinfachten Datenübertragung den großen Vorteil, daß nach postalisch vorgeschriebener Aufbereitung der Adreßdaten durch die verlagseigene Großrechenanlage zukünftig eine erheblich preisgünstigere Zustellung der Physikalischen Blätter erfolgen kann. Die vorbereitenden Arbeiten sind mit dem Verlag inzwischen soweit abgestimmt, daß der erste Versand nach dem für uns neuen Verfahren im Sommer 1984 erfolgen kann. Damit würde bereits der Haushalt 1984 bei der Position 811 durch Portoeinsparungen spürbar entlastet. Die Adreßetiketten werden in Zukunft geringfügig durch postalische Ergänzungen verändert sein. Falls in der Umstellungsphase Unregelmäßigkeiten bei der Zustellung auftreten sollten, teilen Sie es der Geschäftsstelle mit.

Im Berichtsjahr wurde zwischen der Gesellschaft für Informatik (GI) und der DPG ein Abkommen über eine beiderseitige 25%ige Beitragsermäßigung bei Doppelmitgliedschaft vereinbart. Die Regelung ist zum 1. Januar 1984 in Kraft getreten.

Das Physikzentrum in Bad Honnef, gleichzeitig Sitz der Geschäftsstelle und Gesellschaft, war auch 1983 wieder ausgebucht. Nähere Einzelheiten sind im Bericht „Wissenschaftliche Programme, Preise“ wiedergegeben.

Die Ordentliche Mitgliederversammlung 1983 der DPG fand anläßlich der 47. Physikertagung am 16. März 1983 in Regensburg statt. An der Veranstaltung nahmen rund 150 Mitglieder teil. Die Niederschrift der Versammlung wurde in den Physikalischen Blättern **39** (1983), 248, Nr. 7 abgedruckt.

Dr. W. Heinicke
Hauptgeschäftsführer